

## 60 Fahrten und mehr als 1200 Schüler

Schüleraustausch zwischen Bad Wurzach und Luxeil-les-Bains besteht seit 30 Jahren

Von Gisela Sgier

BAD WURZACH - Seit 30 Jahren funktioniert der Schüleraustausch zwischen dem Salvatorkolleg, dem Lycée Lumière sowie dem Collège Mathy und Saint-Columban bestens. Gefei-ert wurde dieses gelungene Netzwerk am Dienstagnachmittag in einem kleinen Rahmen im Foyer des Salvatorkollegs.

Begrüßt wurden die Gäste zu-nächst von Gundula Blattner, die als Mitglied des Partnerschaftsvereins und Lehrerin am Salvatorkolleg neben Birgit Brade und Ulrike Schö- nit für den Austausch zuständig ist. „Freundschaft ist nicht nur ein wert- volles Geschenk, sondern auch eine Aufgabe“, erklärte Blattner. Sie for- derte: „Freut Euch über dieses Ge- schenk der neuen Freundschaft und vergesst nicht, diese zu pflegen. Macht weiter so und trefft Euch wie- der“. Denn nur so könne ein Netz zwi- schen Menschen funktionieren.

Eine Tatsache, die für sie Europa bedeuten würde. Sie selbst habe nach wie vor Kontakt mit ihrer Freundin aus dem Schüleraustausch. Übersetzt in die französische Sprache wurde ih- re Ansprache von Jochen Martiny, stellvertretender Vorsitzender des Partnerschaftsvereins und Vorsitzen- der des Komitees Luxeil-les-Bains.

### Bürgermeister dankt Lehrern

Bürgermeister Roland Bürkle sagte: „Nur wenn man sich gegenseitig kennt, kann man sich gegenseitig schützen.“ Er verwies auf einen per- sönlichen Besuch auf einem Solda- tenfriedhof in Verdun: „Wenn man über kilometerlange Gräber hinweg sieht, dann bekommt das gegenseitige sich Kennen und Schützen einen ganz anderen Hintergrund.“ Deshalb sei er



30 Jahre Schüleraustausch zwischen Bad Wurzach und Luxeil-le-Bains: Grund genug, um am Dienstagnachmittag in einem kleinen Rahmen im Foyer des Salvatorkollegs zu feiern.

FOTO: GISELA SGIER

froh, dass es seit 30 Jahren diesen Schüleraustausch geben würde. Immerhin würden 30 Jahre mindestens 1200 Schüler und 60 Fahrten bedeuten. Sein Dank ging in erster Linie an die Lehrer, die sich Jahr für Jahr für diese Aktion einsetzten. „Der Dank ist die schärfste Form der Bitte. Und deshalb ist meine Bitte, dass wir auch in Zukunft Lehrer finden, die das organisieren“, so Bürkle.

Ute Schmidt-Berger, Mitbegrün- derin und Ehrenvorsitzende des Part- nerschaftsvereins, die auch als „Mut- ter der Partnerschaft“ bezeichnet wird, erzählte, wie es zu diesem Schü- leraustausch gekommen sei. Und das nicht nur in der deutschen Sprache sondern gleichzeitig auch auf Franzö-

sisch. Die Idee zur Gründung eines Schüleraustausches sei vor über 30 Jahren auf dem Aussichtspunkt Wachbühl entstanden. Vorangegan- gen sei eine Freundschaft mit einer französischen Freundin: „Wir wollten einfach ein Brücke bauen“, so Schmidt-Berger.

Als Motor für den Schüleraus- tausch habe auch Claude Paris, der einst Kriegsgefangener in Stuttgart und später Besatzungsoffizier gewe- sen sei, fungiert. 1987 sei es dann zum ersten offiziellen Schüleraustausch gekommen. 1988 habe der Hauerzer Fußballverein, die französischen Freunde zu einem Freundschaftsspiel ins Ländle eingeladen. Teilgenom- men an der Feier haben am Dienstag

sämtliche französischen Austausch- schüler, die noch bis Freitag zu Gast in der kleinen Residenz am Ried sind. Begleitet werden diese von ihren Leh- rern Guillemette Beltrami und Philip- pe Jadin vom Lycée Lumière, Axellia Prével vom Collège Mathy und Ce- dric Aubry vom Collège Saint Colom- ban.

Im Anschluss an die Veransta- lung konnten sich die Besucher, anhand eigens für den Nachmittag vorbereite- ter Stellwände und Wandzeitungen einen Eindruck über die französische Partnerschaft verschaffen. „Wir sind stolz auf die Schüler der Klasse acht, die die Erstellung der Stellwände und Wandzeitungen übernommen ha- ben“, erklärte Blattner.